

Bildungsreglement, Änderung

Beschluss; Direktion Bildung und Soziales

1. Ausgangslage

Die dringliche Motion 1912 "Für ein breites Spez-Sek-Angebot in der Gemeinde Köniz" wurde im März 2019 eingereicht. Die Antwort des Gemeinderats wurde an der Parlamentssitzung vom 24. Juni 2019 behandelt. Der Gemeinderat empfahl dem Parlament darin, die Motion abzulehnen. Unter Namensaufruf beschloss das Parlament, die dringliche Motion erheblich zu erklären. Der Gemeinderat hat somit den Auftrag, die Motion umzusetzen.

Die Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt werden seit 1993 geführt. Aktuell sind es drei Klassen im 7. Schuljahr mit insgesamt 64 Schülerinnen und Schülern (SuS) und zwei Klassen im 8. Schuljahr mit 50 SuS. Auf das Schuljahr 2021/2022 sind 72 SuS für die 7. Klassen der Spez.-Sek.-Lerbermatt angemeldet. Das heisst, dass wiederum drei Klassen geführt werden müssen.

Die Motion stellt nun kurz zusammengefasst zwei Forderungen:

1. Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt.
2. Erörtern und Treffen von Massnahmen, um das Spez-Sek-Angebot an den Oberstufenzentren zu stärken.

Um die erste Forderung (Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt) zu erfüllen, ist eine Änderung des Bildungsreglements erforderlich. Die zweite Forderung (Stärkung des Spez-Sek-Angebots) erfordert nach Auffassung des Gemeinderats keine Änderung des Bildungsreglements, sondern kann ohne Weiteres auf der Basis der bestehenden Rechtsgrundlagen erfüllt werden.

2. Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt

a) Änderung des Bildungsreglements

Die in der Motion geforderte Aufhebung der Spez.Sek.-Klassen am Gymnasium Lerbermatt erfordert eine Änderung des Bildungsreglements. Es handelt sich um eine verhältnismässig kleine Änderung, denn es reicht aus, wenn man im Reglement alle Nennungen dieses speziellen Angebots entfernt. Diese Änderungen sind der Beilage 1 zu entnehmen.

b) Änderung der Vereinbarung mit dem Kanton Bern

Im Jahr 1997 schlossen die Gemeinde Köniz und der Kanton Bern eine Vereinbarung ab ("Vereinbarung betreffend Kantonalisierung des Gymnasiums Köniz zwischen dem Kanton Bern und der Einwohnergemeinde Köniz"). Diese Vereinbarung wird angepasst werden müssen. Die Punkte, welche die Spez-Sek-Klassen betreffen, werden entfallen; andere Punkte betreffen andere Nutzungen von Anlageteilen und werden bestehen bleiben.

c) Finanzielle Folgen (Aspekt Schülerinnen- und Schüler-Zahlen)

Die Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt wird finanzielle Folgen haben. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen werden, abhängig von ihrem Wohnort, auf die Oberstufenzentren verteilt werden. Grob betrachtet ist offensichtlich, dass dies finanzielle Folgen hat (u.a. betreffend Schulraum und Personal). Schaut man näher hin, so wird es aber praktisch unmöglich, die finanziellen Folgen präzise und abschliessend zu beziffern. Denn es spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, welche von Schuljahr zu Schuljahr variieren:

- Anzahl SuS, die vom Zyklus 2 in den Zyklus 3 wechseln
- Anzahl SuS, die nach der 6. Klasse in eine Privatschule übertreten
- Anzahl SuS in den bestehenden Zyklus 3 – Klassen (7.-9. Kl.) vor Ort
- Anzahl frei zur Verfügung stehender Schulraum in den Schulen vor Ort
- Anzahl der zusätzlich gesprochenen Lektionen für unterstützende Massnahmen

Die Kosten auf der Basis von einzelnen SuS zu betrachten, bringt nichts, da diese Zahlen innerhalb des Schuljahres stark variieren können (z.B. Zu-/Wegzüge). Den Fokus auf die Anzahl Klassen zu legen, ist hier weit dienlicher.

Eine Zyklus 3-Klasse kostet die Gemeinde gemäss Bildungs- und Kulturdirektion im Normalfall rund CHF 125'000. Hierbei sind – je nach Klassenkonstellation – die allenfalls noch zusätzlichen vom Kanton gesprochenen unterstützenden Lektionen nicht enthalten (abteilungsweiser Unterricht).

Falls die Spez.Sek.-Klassen am Gymnasium Lerbermatt aufgehoben würden, geschähe das sicherlich gestaffelt. Bezogen auf die untersuchten 7. Klassen des aktuellen und des nächsten Schuljahres könnte unter den gegebenen Voraussetzungen im Maximum 1 Klasse eingespart werden, da zumindest im Spiegel und im OZK sicherlich je eine Klasse eröffnet werden müsste. Bei anderen Standorten (z.B. Sternenbergr) müsste aufgrund der Raumsituation geprüft werden, ob hier eventuell temporär Zusatzlektionen (weiterer Halbklassenunterricht) das Problem entschärfen könnten.

Für die Folgejahre ist die Anzahl der SuS entscheidend, die vom Zyklus 2 in den Zyklus 3 wechseln. Aktuell ist diese Zahl immer noch steigend, da die starken Geburtenjahrgänge der Zyklen 1 und 2 «nachrutschen» (s. auch Pt. 2d).

d) Finanzielle Folgen (Aspekt Schulraum)

In diesem recht ausführlichen Abschnitt geht es darum, die Folgen auf den Schulraum darzustellen. Zusammengefasst hat die Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt diese Folgen:

- Am Gymnasium Lerbermatt wird kein Schulraum mehr benötigt. Da die Gemeinde dem Kanton für die Nutzung der Räumlichkeiten nichts bezahlen musste, kann hier keine Einsparung erzielt werden (die Gemeinde bezahlt dem Kanton nur einen Betrag pro SuS an Betriebskosten und Besoldungskosten).
- Im Gegenzug wird die Gemeinde an den Oberstufenzentren mehr Klassen eröffnen müssen und mehr Spezialunterricht durchführen, somit wird mehr Schulraum benötigt.
- In den Schulhäusern OZK und Spiegel fehlt es zurzeit am nötigen Schulraum; er wird erst nach Abschluss der Sanierungen zur Verfügung stehen. Das hat Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Umsetzung: Die Motion kann frühestens per Beginn des Schuljahres 2024/2025 erfüllt werden.

Nun die Einzelheiten:

Gemäss der Rückmeldungen der Schulleitungen könnten mit dem aktuellen Zahlenstand die Spez.Sek – SuS, welche aktuell in den 7. Klassen der Spez.Sek. Lerbermatt sind, in ihrem Schulbezirk die Oberstufe besuchen.

Prognostizierte Situation bei Aufhebung des Spez.-Sek. – Standort Lerbermatt:

2020/21 (Zyklus 3)	Sek.1- Standort	Herkunft aus Schule	SuS 7. Kl.	Zuwachs aus Lerbermatt	Total SuS am Sek.1- Standort	Klassen am Sek.1- Standort	D.schnitt
Schulbezirke	OZK	Buchsee	78	1	84	4	21.00
		Schliern		5			
	Steinhölzli	Hessgut	79	16	95	4	23.75
		Buchsee		0			
	Sternenberg	Sternenberg	43	9	52	2	26.00
	Wangental	Wangental	40	0	40	2	20.00
		Thörishaus		0			
	Spiegel	Spiegel	20	21	41	1	41.00
	Wabern	Wabern	53	4	57	3	19.00

Übertrittsverfahren 2021/22:

Beim Übertrittsverfahren 2021/22 kämen noch 1-2 Klassen hinzu. Einerseits ist der Jahrgang etwas grösser, andererseits ist der Anteil an SuS mit Spez.Sek.-Status höher.

2021/22 (Zyklus 3)	Sek.1- Standort	Herkunft aus Schule	SuS 7. Kl.	Zuwachs aus Lerbermatt	Total SuS am Sek.1- Standort	Klassen am Sek.1- Standort	D.schnitt
Schulbezirke	OZK	Buchsee	95	3	108	4	27.00
		Schliern		10			
	Steinhölzli	Hessgut	74	12	89	4	22.25
		Buchsee		3			
	Sternenberg	Sternenberg	48	7	55	2	27.50
	Wangental	Wangental	42	4	46	2	23.00
		Thörishaus		0			
	Spiegel	Spiegel	32	25	57	1	57.00
	Wabern	Wabern	61	1	62	3	20.67

Aus der Tabelle sind die folgenden Punkte ersichtlich: aktuelle SuS-Zahl am Schulstandort / SuS, die gemäss ihrem Wohnort aus der Lerbermatt dazukämen / Total SuS-Zahl am Schulstandort / Anzahl Klassen am Schulstandort / Durchschnittliche Klassengrösse am Schulstandort

In der Tabelle 2021/22 sind die Zahlen der Kontrollprüfungen 2021 (bei Nichteinigkeit i.S. Übertrittsentscheid zwischen Lehrpersonen und Eltern) noch nicht enthalten. Falls nach dem definitiven Entscheid dann kein Abgang zu einer Privatschule oder ein Wegzug stattfindet, kämen im Ganzen noch 21 SuS dazu.

Die in den beiden Tabellen rot hervorgehobenen Zahlen weisen auf kritische Klassengrössen hin, d.h., sie befinden sich gemäss den Richtlinien für die Schülerzahlen des Kantons im oberen Überprüfungsbereich.

In Bezug auf die Führung von Klassen (Öffnung / Schliessung) dienen der Gemeinde und dem Kanton immer die «Richtlinien für die Schülerzahlen» als Grundlage. Falls die SuS-Zahl den so genannten Normalbereich (16 - 26 SuS) überschreitet, wird – unter Berücksichtigung der nächsten Folgejahre – eine Klasseneröffnung (oder im umgekehrten Fall eine Klassenschliessung) ins Auge gefasst. Falls die Überprüfung nur eine kurzfristige Unter-/Überschreitung des Normalbereichs ergibt, wird die Lektionendotation einer Klasse beim abteilungsweisen Unterricht entsprechend angepasst. Der aktuelle Klassendurchschnitt der 7. Klassen an den Könizer Schulen beträgt 19.25 SuS (Lerbermatt: 21.33 SuS).

Bezogen auf die SuS-Zahlen des nächsten Schuljahres (2021/22) müssten an den Standorten Spiegel und OZK je 1 Klasse im 7. Schuljahr eröffnet werden (Spiegel evtl. sogar 2). Bevor dies jedoch möglich ist, müssen hier aber zuerst die geplanten Sanierungen abgeschlossen sein. Daher wäre eine Umsetzung der Motion erst auf das Schuljahr 2024/25 möglich, resp. dann, wenn diese Sanierungen / Erweiterungen abgeschlossen wären.

Betrachtet man diese beiden Jahre isoliert, käme unter dem Strich – rein zahlenmässig - 1 Klasse als Einsparung heraus. Allerdings müsste noch berücksichtigt werden, dass aufgrund der an den Schulen installierten Schulmodelle (OZK: Modell Manuel / übrige Z3-Schulen: Modell Spiegel) und der Klassen- bzw. Gruppengrössen zusätzliche Lektionen an abteilungsweisem Unterricht gesprochen werden müssten, was finanziell auch zu Buche schlagen würde. Ebenfalls muss darauf hingewiesen werden, dass in grossen, leistungsmässig heterogenen Klassen deutlich mehr Lektionen des Spezialunterrichts anfallen als in leistungsmässig homogeneren Klassenkonstellationen.

Es wurde bereits erwähnt, dass in den nächsten Jahren die starken Geburtenjahrgänge der Zyklen 1 / 2 sukzessive in den Zyklus 3 wechseln, was wiederum einen zusätzlichen Raumbedarf an den Schulen auslösen wird. Die Schulen Morillon und Steinhölzli sind «voll». Im OZK besteht erst nach der Sanierung und der Kündigung des Mietvertrags mit der BFF die Möglichkeit, mindestens eine zusätzliche Klasse aufzunehmen. Das Gleiche gilt auch für die Schule Spiegel.

Auch wenn die Spez.Sek.-Klassen am Standort Lerbermatt nicht aufgelöst würden, benötigt es wegen der steigenden Schülerzahlen zusätzlichen Schulraum (Schule Wabern Morillon ab Sommer 2022 in Form eines Provisoriums).

3. Auswirkungen im pädagogisch/didaktischen Bereich; Stärkung der Spez-Sek-Angebote

Die Motion verlangt als zweite Forderung eine Stärkung der Spez-Sek-Angebote an den Oberstufenzentren.

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass an den Oberstufenzentren schon heute erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um den Spez-Sek-Schülerinnen und -Schülern ein attraktives und zielführendes Angebot zu bieten.

Wie von der Motion gefordert, wurde aber das Thema der "Stärkung" dieser Angebote explizit aufgenommen. Die Schulkommission und die Schulleitungskonferenz haben sich mit diesem Thema auseinandergesetzt, wie es auch konkret in der Motion gefordert wird.

Am 3. Februar 2020 hat sich die Schulleitungskonferenz (SLK) getroffen und die beiden Themen "Breites Spez.Sek.-Angebot in der Gemeinde Köniz" und "Massnahmen zur Stärkung des Spez.Sek.-Angebots" eingehend diskutiert.

Die Schulkommission Köniz (SK) traf sich am 18. Februar 2020 zu einer Sitzung, um diese beiden Themen ebenfalls ausführlich zu bearbeiten. Daraus haben sich drei Fragestellungen ergeben:

1. Was verstehen wir unter Stärkung des Spez.Sek.-Niveaus allgemein?
2. Massnahmen zur Stärkung des Spez.Sek.- Angebots?
3. Pädagogischer Mehrwert, wenn SuS der Lerbermatt in den Schulkreisen verbleiben?

Zu jeder Frage hat die SK dann Aussagen gesammelt, welche anschliessend von den einzelnen SK-Mitgliedern und den einzelnen SL gewichtet worden sind. Das Ergebnis dieser Gewichtungen im Detail sind in der Beilage 2 zu finden.

Am 5. November 2020 (die grosse zeitliche Distanz ergab sich infolge Corona) fand dann schliesslich ein gemeinsamer Austausch der beiden Gremien statt.

Grossmehrheitlich haben sich aus diesem gemeinsamen Austausch die folgenden Argumente und Massnahmen zur Stärkung des Spez.Sek.-Angebots an den Oberstufenzentren Köniz als sehr relevant ergeben:

- Durch den Verbleib aller Spez.Sek.-SuS an ihrer Wohnortschule werden mehr Lektionen für abteilungsweisen Unterricht ausgelöst. Somit können an diesen Schulen auch reine Spez.Sek.-Niveau-Gruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch gebildet werden, was zu kleineren Gruppen führt, von denen wiederum alle profitieren können.
- Mehr SuS lösen auch mehr IVE-Lektionen aus (Individuelle Vertiefung), welche zum Unterstützen und Fördern eingesetzt werden können.
- Im Angebot der Schule (AdS) können die Schulen vermehrt Angebote für die Erweiterung des MINT-Unterrichts (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) durchführen.
- Eine optimale Stärkung in allen Leistungsniveaus an den Oberstufen ist nur möglich, wenn alle SuS die lokale Schule besuchen.
- Ein Spez.Sek.-Niveau bewirkt einen besseren Leistungsausweis im Hinblick auf die spätere berufliche Laufbahn. Aufgrund der Durchlässigkeit steht dieser Weg auch "Spätzündern" aller Niveaus offen.
- Mit erweiterten, individuellen, reichhaltigen Aufgaben werden mit dem Lehrplan 21 SuS aller Leistungsstufen optimal gefördert.
- Die Berufswahl im Zyklus3 hätte wohl auch positive Auswirkungen auf das Gymnasium, da vermehrt diejenigen SuS mit Uni-Absichten den gymnasialen Weg wählen würden.
- Die SuS der 6. Klassen könnten sich besser auf das Lernen konzentrieren und müssten nicht Ende der 6. Klasse - zu einem Zeitpunkt, bei dem den meisten SuS noch die entsprechende Reife fehlt – bereits eine Berufswahl vornehmen.

Fazit und Inkrafttreten

Mit der Aufhebung der Spez.Sek.-Klassen am Standort Lerbermatt entfällt das Modell 1 (undurchlässige, homogene Klassen). Das Spez.Sek.-Niveau wird im Rahmen der durchlässigen Modelle 3a (OZK) und 3b (Sternenberg, Niederwangen, Spiegel, Morillon, Steinhölzli) unterrichtet.

Wie schon ausgeführt, ist während den Sanierungen der Schulen OZK (allenfalls bis Sj. 2024/2025) und Spiegel (bis Sj 2023/2024) nicht genügend Schulraum vorhanden, um die Motion umzusetzen.

Der Gemeinderat wird die Änderung des Bildungsreglements auf den frühestmöglichen Zeitpunkt beschliessen, aber wie erwähnt, kann praktisch ausgeschlossen werden, dass die Änderung vor August 2024 in Kraft treten kann.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Änderung des Bildungsreglements wird gemäss vorgelegtem Entwurf beschlossen.
2. Der Gemeinderat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Köniz, 31.3.2021

Der Gemeinderat

Beilage

- 1) Entwurf Änderung Bildungsreglement
- 2) Haltung von Schulkommission und Schulleitungskonferenz zur Motion - gewichtet

	Art. 5		Art. 5
Unterrichtsmodelle	<p>1 In den Schulbezirken Liebefeld, Spiegel und Wangental werden die Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I gemeinsam in Stammklassen unterrichtet.</p> <p>2 In den Schulbezirken Köniz/Schliern, Wabern und Obere Gemeinde werden die Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I gemäss dem kantonalen Übertrittsverfahren in Real- und Sekundarklassen eingeteilt.</p>	<i>Alle Marginalien unverändert</i>	<p>1 <i>Unverändert.</i></p> <p>2 <i>Unverändert.</i></p>
Niveaufächer	<p>3 In den Niveaufächern Deutsch, Französisch und Mathematik werden die Schülerinnen und Schüler ihren Fachleistungen entsprechend dem Real- oder Sekundarschulniveau zugewiesen.</p> <p>In Französisch und Mathematik werden sie getrennt, in Deutsch gemeinsam oder getrennt unterrichtet. Zwischen den Niveaus besteht Durchlässigkeit.</p> <p>4 Die Einzelheiten regelt die Schulkommission in Konzepten.</p> <p>Änderungen des Unterrichtsmodells dürfen erst nach einer angemessenen Erfahrungszeit beantragt werden.</p>		<p>3 <i>Unverändert.</i></p> <p>4 <i>Unverändert.</i></p>
Mittelschulvorbereitung	<p>5 Die Mittelschulvorbereitung erfolgt im 7. und 8. Schuljahr wie folgt:</p> <p>a) An den Schulen der Sekundarstufe I in speziellen Sekundarklassen oder im 8. Schuljahr durch zusätzlichen Unterricht;</p> <p>b) In speziellen Sekundarklassen, die organisatorisch dem Gymnasium Köniz-Lerbermatt angegliedert sind.</p>		<p>5 Die Mittelschulvorbereitung erfolgt im 7. und 8. Schuljahr an den Schulen der Sekundarstufe I in speziellen Sekundarklassen oder im 8. Schuljahr durch zusätzlichen Unterricht;</p>
Gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr	<p>6 Der gymnasiale Unterricht nach kantonalem Lehrplan erfolgt im 9. Schuljahr an einem kantonalen Gymnasium.</p>		<p>6 <i>Unverändert.</i></p>

Art. 16

Kantonale
Kommission für
das Gymnasium
Köniz-
Lerbermatt

Die dem Gymnasium Köniz-Lerbermatt organisatorisch angegliederten speziellen Sekundarklassen im 7. und 8. Schuljahr sind der kantonalen Schulkommission für das Gymnasium Köniz-Lerbermatt unterstellt.

Art. 16

Aufgehoben.

Art. 46 (neu)

Übergangs-
bestimmung
zur Änderung
vom xx.yy.20zz

- 1 Nach dem Inkrafttreten der Änderung vom xx.yy.20zz werden noch für ein Schuljahr spezielle Sekundarklassen (8. Schuljahr) geführt, die organisatorisch dem Gymnasium Köniz-Lerbermatt angegliedert sind.
- 2 Diese Klassen können von Schülerinnen und Schülern besucht werden, die dort bereits das 7. Schuljahr beendet haben.

Haltung von SK und SLK zur Motion - gewichtet

1. Was verstehen wir unter Stärkung des Spez.Sek.-Niveaus allgemein?

	Gewichtung SK (Prozent)	Gewichtung SLK (Prozent)
Jede(r) SuS in der Gemeinde Köniz erhält Spez. Sek.-Unterricht in Niveaugruppen (Math, Deutsch, Franz)	88.89	84.21
Alle Könizer Schulen bieten Spez.Sek.-Unterricht an	74.07	87.72
Klarer Fokus auf die leistungsstarken SuS	74.07	66.67
Massnahmen, die den leistungsstarken SuS entgegenkommen	77.78	84.21
Dass sich SuS unter "seinesgleichen" bilden können	54.17	42.11
Was Vorstoss fordert, führt zur Schwächung, da homogene, nichtdurchlässige Klassen aufgehoben werden	55.56	35.09
Eine Verteilung von SuS in andere Systeme bringt pädagogisch nichts	40.74	54.39
Mehr Fächer werden auf Spez.Sek.-Niveau angeboten - Englisch - Naturwissenschaften	77.78	63.16
Die Zugpferde bleiben der Spez.Sek. in den Quartierschulen erhalten => Niveau höher	74.07	85.96
Das Angebot kann verbessert werden, wenn Klassengrössen in der Spez.Sek. grösser werden	74.07	85.96
Mehr SuS als heute können von Spez.Sek.-Unterricht profitieren (Anzahl Spez.Sek.-Schülerstunden)	74.07	87.72
Es ist praktisch nicht umsetzbar (fehlender Schulraum, keine Möglichkeit der Führung von zwei pädagogisch unterschiedlichen Spezsek-Modelle) das Spezsek Angebot an den anderen Standorten zu stärken, da ein undurchlässiges homogenes System (Lerbermatt) mit unterschiedlich durchlässigen Modellen gemischt würde. Das führt zu keiner Stärkung.	59.26	36.84

Teilnehmer/innen Umfrage:

9 Mitglieder Schulkommission

19 Mitglieder Schulleitungskonferenz*

0-49,99%	wenig relevant
50.00-74.99%	relevant
75.00-100%	sehr relevant

* Der Schulleiter der Spez.Sek.-Klassen Lerbermatt hat an der Umfrage nicht teilgenommen.

Haltung von SK und SLK zur Motion - gewichtet

2. Massnahmen zur Stärkung des Spez.Sek.-Angebots?

	Gewichtung SK (Prozent)	Gewichtung SLK (Prozent)
- reine klare Niveaugruppen je Niveau in F, M, D - Niveaugruppe auch in NMM => Stärkung der MINT-begabten SuS - reine Spez.Sek.- Klassen - Niveaugruppe Englisch	58.33	61.40
Niveaugruppen-Unterricht an allen Oberstufenzentren der Gemeinde Köniz (in Math, Deutsch, Franz)	88.89	94.74
Möglichst viele nichtdurchlässige, homogene Klassen => Markt soll entscheiden => Status quo	45.83	40.35
- Grössere Klassen erlauben ein besseres Angebot - Abwanderung in Privatschulen wird abnehmen	66.67	80.70
- Unterrichtsformen - Arbeitsweise - Selbstverantwortung der SuS wird gestärkt	62.50	89.47
Spez.Sek. an den Regelschulen heisst: - Aufsicht durch die Schuko ist für alle Könizer Volksschüler gewährleistet - Aufsicht durch den Kanton (Inspektor) über die ganze Volksschulstufe von Köniz ist gewährleistet	70.37	85.96
Mobbing-Prävention "gute Schüler"	59.26	57.89
Abwanderung in Privatschulen nimmt zu	44.44	33.33
Englisch + Naturwissenschaften auf Spez.Sek.-Niveau anbieten	85.19	68.42
Für bisherige Spez.Sek.-SuS des OZK + Lerbermatt findet keine Stärkung des Spez.Sek.-Unterrichts statt (da nicht in allen Fächern)	48.15	38.60
Wenn mit "Stärkung" die alleinige Vergrösserung bisheriger Klassen an SpezSek Standorten gemeint ist, findet aus pädagogischer Sicht das Gegenteil, nämlich eine Schwächung des Angebotes statt (Wegfall des undurchlässigen Modelles an der Lerbermatt).	70.37	40.35
An keinem anderen Standort besteht das gymnasiale Umfeld wie an der Lerbermatt. Es findet somit eine aus pädagogischer Sicht "Schwächung" des Angebotes statt	62.96	40.35
Zusammenarbeit über die Schukreise hinweg, falls es wegen Wegzug von SuS in die Spez.Sek Lerbermatt oder an eine Privatschule zu wenig SuS um alle Leistungsniveaus anzubieten.	79.17	47.37

Teilnehmer/innen Umfrage:

9 Mitglieder Schulkommission

19 Mitglieder Schulleitungskonferenz*

0-49,99%	wenig relevant
50.00-74.99%	relevant
75.00-100%	sehr relevant

* Der Schulleiter der Spez.Sek.-Klassen Lerbermatt hat an der Umfrage nicht teilgenommen.

Haltung von SK und SLK zur Motion - gewichtet

3. Pädagogischer Mehrwert, wenn SuS der Lerbermatt in den Schulkreisen verbleiben?

	Gewichtung SK (Prozent)	Gewichtung SLK (Prozent)
kein pädagogischer Mehrwert => Qualitätsverlust in der Bildungslandschaft Köniz	66.67	35.09
Bei Schliessung Lerbermatt entfällt die Möglichkeit eines Neustarts	62.96	36.84
Mehr Ruhe - mehr Konzentration auf Stoff/Lernen statt auf Übertritt und Spez.Sek ja/nein - Wahl Lerbermatt entfällt	70.37	80.70
Wenige Spez.Sek.-SuS, die jetzt in den OS-Zentren bleiben, haben mehr Gspähkli (Leistung) => bessere Leistung bei grösserer Gruppe	62.96	85.96
Weniger Ablenkung durch Themen, die Gymeler (ältere SuS) betreffen	51.85	56.14
Spez.Sek.-Sus können selber profitieren, wenn sie schwächeren SuS helfen	59.26	75.44
Bessere Klassendurchmischung	77.78	87.72
Für bisherige Spez.Sek.-SuS (OZK, Lerbermatt) kein Mehrwert, da nur in den Fächern Math, Deutsch, Franz nach Spez.Sek.-Niveau unterrichtet werden kann (ausser es sind genügend SuS für reine Spez.Sek.-Klasse)	51.85	42.11
- Umfeld gewohnt - Betreuung im familiären Kreis 3. Schulweg => sozialer Kontakt	70.37	87.72
Kein Mehrwert da SuS in nicht-homogene durchlässige Klassen 'verteilt' werden	62.96	47.37
Gymnasiales Umfeld und Bildungsvielfalt gehen verloren, Qualitätsverlust	62.96	38.60
Chancengleichheit für SuS, die von der Entwicklung her noch nicht bereit sind für gymnasiale Bildung (Knaben!)	62.96	84.21
Berufswahl: In der Regelschule machen alle den Prozess der Berufswahl mit (Schnupperlehre, Gedanken über Eignungen/Neigungen)	77.78	94.74
Durch Niveaugruppenunterricht werden die SuS zusätzlich gefördert und gefordert. (SuS messen sich an anderen im gleichen Niveau)	70.37	82.46
Wegen der durchlässigen Modelle können mehr Kinder von der Spez.Sek. profitieren.	81.48	92.98
Die Kinder verbleiben in vertrauter Umgebung und Kollegenkreise bleiben bestehen	77.78	84.21
Wenn mehr Schulhäuser Spez.Sek. anbieten, verkürzen sich die Schulwege.	59.26	77.19
Spez.Sek.-Sus haben anregende Wirkung auf die anderen SuS => Leistungsmotoren => Niveau für alle SuS steigt	77.78	85.96
Die oft erwähnte Chancengleichheit für SuS, die von der Entwicklung her noch nicht bereit sind für gymnasiale Bildung, ist ein Trugschluss, da die Lerbermatt bewusst ein Angebot anbietet, welches eben gerade nicht für alle Schüler geeignet ist. Die Bildungsvielfalt in Köniz ermöglicht ja andere Angebote als die Lerbermatt!	62.96	38.60
Die Forderung von nur noch durchlässigen Modellen zerstört das pädagogisch wichtige Angebot der Lerbermatt, welches zur Stärkung der Bildungsvielfalt in Köniz ein komplett undurchlässiges Modell anbietet.	62.96	40.35
Die Forderung alleinig durchlässigen Modelle verhindert die optimale Förderung leistungsstarker und leistungswilliger Kinder!	66.67	40.35
Ein Verbleib in den Schulkreisen verhindert leistungsstarken Schülerinnen und Schülern eine optimale Weiterentwicklung in homogenen undurchlässigen Klassen.	62.96	36.84

Teilnehmer/innen Umfrage:

9 Mitglieder Schulkommission

19 Mitglieder Schulleitungskonferenz*

* Der Schulleiter der Spez.Sek.-Klassen Lerbermatt hat an der Umfrage
nicht teilgenommen.

0-49,99%	wenig relevant
50.00-74.99%	relevant
75.00-100%	sehr relevant